

TAUFGURS „Schritte zum Glauben“

von Pastor Stephan Lackner

1. Abend: Kennenlernen und Einführung in die Bibel

19.00 - 19.45

Vorstellung Kennenlernen:

- Leiter stellt sich vor, Konzept des Kurses, Vereinbarungen, Fragen klären.

Abschlussgottesdienst: 11 Uhr, mit Freunden, Begleitung wäre gut.

Vorbereitung am Samstag davor für alle wichtig, besonders die zu Taufenden.

- Vorstellung Teilnehmer: Name, Ort, Beruf, Motivation oder Erwartung bzgl. Taufkurs

Teams-Unser Karten: Jeder wählt eine Karte, stellt die biblische Person vor, die er gewählt hat und formuliert eine Frage, die er der Person stellen würde

19.45 – 19.55 Pause

19.55 - 21.00

Einführung in die Bibel:

Verschiedene Bibeln liegen aus: Altarbibel, kleine Bibel, verschiedene Übersetzungen, Kinderbibel, Bibel in gerechter Sprache, hebräische, griechische, englische Bibel, Zielgruppenbibel: Trucker-Bibel, Humor: Der große Boss.

Bestseller, und Loggseller: Es gibt weltweit 7350 Sprachen. In knapp 700 Sprachen ist die Bibel vollständig übersetzt, nur das Neue Testament in 1550 Sprachen, und Teile der Bibel in 1950 Sprachen. Insgesamt also 3400 Sprachen, in die zumindest ein Buch der Bibel übersetzt ist.

Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte:

Bibel ist nicht vom Himmel gefallen, sondern in 1400 Jahren entstanden. AT ab 900 vor Christus erste Verschriftlichungen, 400 nach Christus abgeschlossen. Zuerst mündlich, dann schriftlich, überarbeitet, geordnet, zusammengefügt, Kanon-Bildung. Dazu Erläuterungen zur Ursprache, hebräisch-griechisch. Originale nicht erhalten, nur Abschriften, älteste Abschrift erst 1947 in Qumran gefunden, Problem des Übersetzens.

Aushändigen eines eigenen Exemplars (Die Basisbibel)

Erläuterungen anhand der ersten Seiten der Basisbibel

Gespräch über Bibelauslegung: vom Geist Gottes inspiriertes Wort, Gotteswort im Menschenwort – aber nicht fundamentalistisches Wortverständnis – . Erfahrungen mit Gott wiedergegeben in untersch. Literarischen Gattungen: Poesie, Lied, Dichtung. Erzählung, Bilder, Mythos, Geschichtsschreibung.

Bibel wie gutes Eichenholzfass. Zusammengesetzt aus Holzstreifen (Bücher der Bibel)

Fülle dein Leben rein, lass es reifen und dann hast du für dein Leben einen tollen Reifegeschmack. So wie Holzfass für Wein, so gibt die Bibel für das Leben eine besondere Note.

20.45-21.00

Vorbereitung geistlicher Abschluss:

Gesangbuch – Lied (ein wiedererkennbares) – Psalm – Gebet aus Gesangbuch

In der Kirche vor Altar: geistlicher Abschluss:

Abendlied: Der Mond ist aufgegangen (482)

Psalm 139 (754) – bis: wunderbar sind deine Werke -

Abendgebet: (864)

2. Abend: Welt und Gottesbilder

19.00 - 19.20: Impuls

Welche Gottesbilder sind uns bekannt oder was für ein Bild habe ich von Gott?

Sammeln, Stichworte notieren

Großes Auge, Weltenherrscher, Richter, Moralapostel, Liebe, Schöpfer, Retter u.a.

Welche Weltbilder kennen wir, wie stellen wir uns unsere Welt und Weltentstehung vor?

Sammeln, Stichworte notieren

Antikes Weltbild, Scheibe, Käseglocke, Urknall, Kosmos, schwarze Löcher u.a.

19.20-19.45: Biblischer Schöpfungsbericht

Lesen des 1. Schöpfungsberichtes aus 1. Mose 1-2.4a

Tag für Tag lesen, bildhaft darstellen, Verstehensfragen klären.

(evtl. auch 1. Mose 2,4a-25 vorlesen und dazu nehmen – oder nach der Pause oder beim nächsten Abend, je nach Gesprächsverlauf- Zeit etc.)

19.45 - 19.55 Pause

19.55 - 20.45: Naturwissenschaft und Glaube

Impuls: Wie denken Sie über diesen Text: Wo sehen Sie Übereinstimmung oder Widersprüchlichkeiten zu unserer Auffassung.

Gesprächsrunde

Erläuterung zur Bibelauslegung: Theologische Aussagen über Gott und die Welt aus verschiedenen Zeiten, nicht dokumentarischer Bericht, nicht wissenschaftliche Darstellung der Weltentstehung.

Impuls: Was ist die Aussage der Naturwissenschaft? Was der Bibel?

Antwort auf die Frage „Wie ist die Welt entstanden“ gibt Naturwissenschaft.

Antwort auf die Frage: „Wer hat die Welt erschaffen?“ und „Warum?“ gibt die Bibel.

Gespräch: Beides ist wichtig.

Wo betrifft mich das: Ich bin kein Zufall. Ich bin gewollt. Es gibt jemanden, der mich will, schätzt, dem ich viel wert bin. Das gilt auch für den anderen. Begründet Würde des Menschen. Umgang mit der Welt: Fürsorge, Bewahrung.

20.50 Geistlicher Abschluss in der Kirche:

Abendlied: Laudato si, (EG 515)

Psalm 8 (EG 705) Was ist der Mensch

Gebet (EG 856)

3. Abend: Menschenbild, Schuld-Sünde, Bewahrung, Segen

19.00 - 19.10 Impuls

Apfel, Milkschokolade: Was kommt uns dabei in den Sinn? Woran erinnern sie uns?
Was hat das mit Christentum zu tun? Sünde, Versuchung, Schuld, was bedeutet das?

19.10 - 19.45 Lesen von 1. Mose 3

Paradies, Schuld, Vertreibung aus Paradies

Verständnisfragen klären, Gespräch und Diskussion, sofern nicht von den Teilnehmern sowieso erfragt, werden die Themen Schuld/ Sünde besprochen:

Schuld ist Vergehen (moralisch)

Sünde ist religiöser Begriff und bedeutet: Trennung von Gott, (Bild:

Fehmansundbrücke – überbrückt den Abgrund (Sund) zwischen Insel und Festland:

Sünde=Sund= Abgrund, Trennung vom Schöpfer)

Sünde ist vor allem Beziehungskonflikt und nicht zuerst moralische Verfehlung. Die folgt auf den Konflikt.

Der Baum ist wichtig: Ohne ihn hätte der Mensch nicht die Freiheit, zu Gott ja oder nein zu sagen.

Gott gibt Freiheit und nimmt es auf sich, unter möglichen negativen Folgen zu leiden.

Gott hat keine Marionetten geschaffen, deren Leben nach seinem Plan laufen soll.

Vielleicht hat Gott uns so geschaffen, dass er gespannt ist, wie wir unsere

Möglichkeiten und Ressourcen, die er in unser Leben gelegt hat, nutzen, ihn damit vielleicht sogar positiv überraschen, was seine größte Freude wäre. Sie in Freiheit nutzen, um in Beziehung zu ihm zu leben.

Woher kommt das Böse? Ist der Mensch böse?

Wie reagiert Gott: Strafe und Bewahrung

19.45 - 19.55 Pause

19.-20.45 kurze Übersicht über weiteren Verlauf der Urgeschichte und AT

Kain und Abel, Sintflut, 1. Mose 6,1-22 und 9,11-13, Babel 1. Mo 11,1-9

Abraham 1. Mo 12,1ff: Wie Gott sich einem Menschen zeigt, der Beginn der Geschichte Gottes zu uns Menschen.

Vätergeschichten, Mose, Befreiung Sklaverei, Gebote

20.45 geistlicher Abschluss in der Kirche

Psalm 63 (729) Du bist mein Gott, den ich suche

Lied: Weißt du, wieviel Sternlein stehen (EG 511)

Gebet: (878)

4. Abend: Jesus Christus, Lebenslauf, Taten, Worte: Taufe

19.00 - 19.15 Impuls: Was wissen wir von Jesus Christus?

An Flipchart sammeln, evtl. Zeitstrahl,
Erläuterungen zur Zeit- Geburt bis Tod
Erläuterung: Der historische Jesus / Der geglaubte Jesus

19.15 - 19.55 Die Evangelien (Erläuterung)

Lukas 1, 1-5 – Erläuterung andere Evangelien- Quellentheorie,
Lesen: Weihnachtsgeschichte Lk 2, Mt 2

Matthäus 3, 13-17: Johannes der Täufer und Taufe Jesu als Beginn der Wirksamkeit Jesu.

Taufe: Gott adoptiert Jesus als seinen Sohn, bekennt sich zu ihm, sagt Ja zu ihm. Das geschieht in der Taufe: Gott sagt Ja zu uns. Für immer, unabhängig von unserem Verhalten. Seine Zusage bleibt beständig. Wir dürfen in Freiheit uns immer wieder neu dazu verhalten.

Ausführung über Taufe: Symbolik Wasser : Zeichen, dass etwas Neues beginnt.

Wasser:

- kann töten – altes wird ertränkt
- macht sauber- Sündenvergebung
- ermöglicht Leben- Gottes Zusage: dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt. Gottes Zeichen an uns, dass er unser Leben will (erwählt), wir ihm sehr wertvoll sind,
- trägt- Taufe ist das, woran wir uns halten können, an diese Zusage, darin wächst der Glaube

Taufe ist Beginn der Wirksamkeit Jesu. Beginn unseres Glaubens. Es muss nicht alles sofort da sein. Zuerst handelt Gott an uns, dann machen wir Erfahrungen damit. Mein Ja muss nicht bedeuten: Ich weiß alles, will alles, kann alles, sondern nur ich bin offen dafür und gespannt, damit Erfahrungen zu machen.

Taufsprüche: Auswahl verteilen

19.55 - 20.05 Uhr Pause

20.05 - 20.50 Uhr: Wichtige Worte und Taten

Matthäus 5-7 Bergpredigt: Seligpreisungen, Vergeltung und Feindesliebe,
Lukas 5,27ff Zachäus
Johannes 8, 53ff Jesus und die Ehebrecherin
Lukas 10,25ff barmherziger Samariter
Lukas 15,11ff verlorener Sohn

20.50 - 21.00 Uhr geistlicher Abschluss

Psalm 91 (736) Er hat seinen Engeln befohlen
Lied: Halleluja (182)
Gebet (855)

5. Abend: Jesus Christus: Tod und Auferstehung

Einsammeln Taufformulare

19.00 - 19.30 Besichtigung Katakomben Kreuzkirche

(ehemalige Grabstätten, vor 100 Jahren leegeräumt, dienten als Luftschutzbunker im Krieg dem (Über)Leben. Gruft mit Resten aus den Gräbern zeigt realistisch, was Tod bedeutet. Heute noch ein Ort, wo menschliche Überreste würdig bestattet werden können

19.30 - 19.45

Vor Altarbild versammeln, Passion nach Mt. 27,27ff lesen und Bild von Lukas Cranach von der Kreuzigung betrachten, der das Kreuzesgeschehen in seine Zeit gebracht hat, alle Personen sind aus dem Mittelalter. (Bedeutung: Das Kreuzigungsgeschehen nicht geschichtlich betrachten, sondern fragen, was es heute für uns bedeutet)

19.45 - 20.15 Deutungen des Todes Jesu: Welchen Sinn macht Jesu Tod?

Es gab und gibt verschiedene Deutungen, wie Jesu Tod verstanden werden kann.

- a) Jesus opfert sich, um die Schuld der Menschen zu sühnen: Sündenbock (3. Mose 16,20-22), Jesus ist das letzte Opfer (Hebr. 9,28), nie wieder will Gott ein Opfer!
- b) Jesus leidet stellvertretend für die Schuld der Menschen: Jesaja 53, 2b-10, er solidarisiert sich mit den Leidenden.
- c) Jesu Tod ist der größte Liebesbeweis Gottes. Er gibt sich hin, uns zu Gute (Joh. 15,13). Nichts kann uns mehr von Gott trennen (Römer 8,31-39)

Wer war Jesus? Luthers Antwort:

„Wenn du Gott erkennen willst, dann must du Christus anschauen, da siehst du Gott mitten ins Herz und erkennst, dass es ein glühender Backofen der Liebe ist.“

20.15 - 20.20 Pause

20.25 - 20.50 Auferstehung Jesu

Lesen Mt 28,1-10 und 16ff

Gegenüberstellung von Auferstehung - Reinkarnation, um deutlich zu machen, was Auferstehung bedeutet:

Auferstehung

Leben einmalig/einzigartig

Seele-Körper Einheit,

Körper wichtig

Neues Leben in anderer

Qualität und Dimension,

Erlösung durch Gnade

Reinkarnation

Leben kehrt wieder, um wieder zu sterben, sich zu verbessern, erst am Ende Erlösung ins Nichts (Nirwana)

Seele-Körper getrennt,

Körper nicht so wichtig

Wiederkehr in altes Leben und Tod. Erst am Ende

Nirwana ohne Tod! /

Erlösung durch Selbstanstrengung

Evtl. Klärung weiterer Fragen: Ewigkeit: Aufhebung von Raum und Zeit, Gottes Reich, in Gemeinschaft mit Gott in seiner Dimension leben.

Dualismus: Himmel- Hölle ? Gott- Teufel? Was heißt: verloren gehen? Gericht?

Versöhnung

20.50 geistlicher Abschluss

Psalm 22 (709)

Lied: Gott liebt diese Welt EG 409

Gebet (894)

6. Abend: Kirche: Apostelgeschichte, Pfingsten, Glaubensbekenntnis

Einführung: Das letzte Treffen am Samstag: 10-14 Uhr, alle dabei?

Wer bringt evtl. einen Salat, Brot oder ähnliches mit? Getränke und Fleisch ich.
Für Taufe einen Begleiter? Haben alle jemanden, kann jemand, der sich nicht taufen lässt, evtl. dabei sein und dies übernehmen
Unterschreiben in der Liste der EEB
Taufsprüche sammeln, Formular ausfüllen und unterschreiben

Impuls: Wie ist die Kirche entstanden, was kennen wir für Kirchen?

Schaubild: Kirchenbaum (Judentum als Wurzel, Christentum als Baum, der sich teilt in katholische Kirche/Stamm, orthodoxe und evangelische Kirche als zwei Äste, jeweils noch mal unterteilt. Der gesamte Baum als Ökumene.

Wie ist es zu den Kirchen gekommen?

Apostelgeschichte 2, 1-16:+ 22-23+32-33+37-40. Pfingstwunder- Heiliger Geist.
Kirche entstand Kraft des Geistes Gottes, der die Jünger bewegte, ihnen den Glauben an die Auferstehung gab und sie ermutigte, Menschen zu taufen und die Botschaft in die Welt zu tragen.
Erläuterung zum weiteren Verlauf der Apostelgeschichte- einschließlich Karten über Missionsreisen des Paulus.

Was eint: Glaubensbekenntnis EG 804, kurze Erläuterung zu Entstehung

Verstehens-Fragen zu Jungfrauengeburt, Höllenfahrt u.a.
Was ist unterschiedlich: Ev.-kath. Kirche, evtl. andere
Evtl. auch Gottesdienstliturgie/ Ablauf erklären, evtl. Erläuterungen zum Kirchenjahr
Vaterunser : Das Gebet

Geistlicher Abschluss:

Psalm: 23
Wo ein Mensch Vertrauen gibt (604)
Gebet: (813-Vaterunser)

Samstag, Christliches Leben

(Gebote, Gottesdienst, Abendmahl)

10.00 - 10.20: Basteln einer Taufkerze

(Personalisierung einer schönen Kerze mit Namen, Taufdatum und Taufspruch)

10.20 - 11.10 10 Gebote

Lesen der 10 Gebote 2. Mose 20, kurze Erläuterungen zur Zählung und zur Bedeutung der einzelnen Gebote

11.10 - 11.20 Pause

11.20 - 12.00 Abendmahl

Lesen: Mk 14,22-24, 1. Kor.11, 23-25

Patene und Kelch zeigen, Oblate erklären, Wein/Traubensaft klären, Kelch, Formen des Abendmahls (Einzel/ Gemeinschaftskelch)

Bsp: Pokal (zB Championsleague – Alle fassen ihn an, tragen ihn, küssen ihn, trinken daraus und keiner hat Angst vor Ansteckung. Die Freude, der Jubel, der Sieg ist das Wichtigste. Daran darf man beim Abendmahlskelch auch denken, an Sieg, Freude, Gemeinschaft, Jubel)

Was passiert im Abendmahl: Wo wir daran glauben, kommt Jesus in, mit und unter Brot und Wein zu uns. Er schenkt uns Gemeinschaft mit Gott und dem Nächsten, Abendmahl ist Zeichen der Vergebung aller Schuld, Versöhnung mit Gott, sinnlich konkret in die Tischgemeinschaft erfahrbar.

Feed Back Bogen zum Taufkurs austeilen und ausfüllen lassen

12 - 12.40 Mittagessen

12.40 - 13.15: Kirche

Altar erklären und Gottesdienstliturgie durchgehen, Stellprobe, Lieder üben.
Wer würde Lesung übernehmen?

13.15 - 14.00 Uhr Kirchturmbesteigung

Abschluss, dem Himmel nah, ganz oben auf dem Turm

*Einladung zum monatlichen offenen Gesprächsabend,
wo offen gebliebene Fragen gestellt werden können und
Weiter Kontakt möglich ist.*

Vorbereitung der Abende:



Wasser kochen und Tee bereiten: lila Teekannen mit Schildern, Rooibusch und Kräutertee

Kaffee kochen: 8 Teelöffel Kaffeepulver

Tische stellen (sofern notwendig)

Kaffeeteller und Gläser auf den Tisch, Kondensmilch und Zucker,

Getränke (Wasser, Kola, Apfelsschorle) hinstellen

2-3 Obstteller, Servietten, Obstmesser

2-3 Keks- und Süßigkeitenteller

2-3 Schälchen mit Weingummi

Gesangbuch vorbereiten: Dunklen Faden beim Psalm, hellen Faden beim Gebet einfädeln.

(Nummern siehe Ablaufplan für Abend)

Notenständer und Gitarre in Altarraum bringen

Nachbereitung:

Tische abräumen und feucht abwischen

Geschirrspüler einräumen und anstellen

Kekse, Obst, Süßigkeiten verstauen

Kannen ausspülen

Getränke verstauen

Fenster schließen, (evtl. Heizung auf 1), Licht aus (auch Toiletten u. Küche prüfen)

Stephan Lackner
Kirche im Blick
Wiedereintrittsstelle
Hanns-Lilje-Platz 4/5
30159 Hannover

Kirche-im-blick@evlka.de
<https://kirche-im-blick.wir-e.de>